



Organisation der Arbeitswelt **ALTERNATIVMEDIZIN SCHWEIZ**  
Organisation du monde du travail de la **MÉDECINE ALTERNATIVE SUISSE**  
Organizzazione del mondo del lavoro della **MEDICINA ALTERNATIVA SVIZZERA**

Qualitätssicherungskommission QSK

## **Ressourcen**

### **Alternativmedizinisch Handeln**

### **Fachrichtung Ayurveda-Medizin**

**Höhere Fachprüfung für  
Naturheilpraktikerin und Naturheilpraktiker**



## Allgemeine Angaben

<b>Fachrichtung</b>	<b>Ayurveda-Medizin</b>
<b>Version</b>	11.09.2014
<b>Ausarbeitung</b>	SVMAV, APTN, VSNS
<b>Beilagen</b>	Beilagen zu den Handlungskompetenzen - Grundlagendokument (GD) Ayurveda Medizin CH (Schweizerische Ayurveda Verbände), (Inkl. Handlungskompetenzen aus dem BB der OdA AM)  Referenzen - Gupta/Stapelfeldt; «Praxis Ayurveda-Medizin» - Schrott/Schachinger; «Handbuch Ayurveda» - Vasant Lad; «Handbuch des Ayurveda»
<b>Normen und Regeln</b>	- Berufsbild Naturheilpraktiker - Kantonale Gesundheitsgesetzgebung und Verordnungen - Ethische Richtlinien der Ayurveda-Verbände - Beim Einsatz von Heilmitteln und Nahrungsmittelergänzungen ist auf die Wahl von verlässlichen Herstellern und Importeuren zu achten, welche sich an die gesetzlichen Rahmenbedingungen halten (BAG/Swissmedic).



## A1 Gestaltet Therapieprozesse mittels eines alternativmedizinischen Gesamtsystems

### Beschreibung<sup>1</sup>

Die Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom, der Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom arbeitet auf der Basis eines ausgebildeten alternativmedizinischen Gesamtsystems, um Erkrankungen zu heilen oder zu lindern und die Gesundheit zu stärken. Sie/er erhebt individuelle Befunde und leitet therapeutische Massnahmen ein zur Initialisierung und Lenkung von entsprechenden Genesungsprozessen.

#### Präzisierung Ayurveda

Die Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom, der Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom in Ayurveda-Medizin arbeitet auf der Basis eines differenzierten, noch in der Ganzheit erhaltenen Medizinsystems, um Erkrankungen zu heilen, zu lindern oder vorzubeugen und Gesundheit den individuellen Ressourcen entsprechend zu stärken.

Dies tut sie/er über folgende Schritte:

#### Detaillierte und zielgerichtete Befunderhebung

auf der Basis

- der Grundlagen und speziellen Kenntnisse des Ayurveda
- einer ausführlichen Anamnese gemäss Ayurveda
- Beobachtung und Untersuchung nach den ayurvedischen Prinzipien

welche ihr/ihm ein ganzheitliches Verständnis der Gesundheits- und Lebenssituation des Patienten vermittelt. Die Befunderhebung wird mittels Rücksprache mit dem Klienten sowie über evt. andere vorliegenden Befund- und Diagnoseberichte verifiziert

#### Ayurvedische Diagnose

anhand

- differenzierter ayurvedischer Diagnosetechniken
- der ayurvedischen Symptomatologie
- der Befunderhebung
- therapeutischer und medizinischer Berichte anderer Fachrichtungen inklusive der modernen Medizin
- einer logischen Synthese

welche über die Diagnose hinaus auch zur ayurvedischen Prognose hinsichtlich der Erarbeitung einer Behandlungsstrategie führen

#### Individuelle und holistische Behandlungsstrategie und -plan

unter Einbezug der klassischen ayurvedischen Therapiemethoden, inklusive invasiver Methoden

#### Therapeutische Massnahmen

zur Lenkung von entsprechenden Genesungsprozessen (können auch delegiert werden)

#### Evaluation

des Behandlungsverlaufs des Patienten mit kritischem Bewusstsein ausgehend von einer ausführlichen Betrachtung der Therapie-Effekte und der Compliance, auf der Basis von Beobachtungen, Untersuchungen, Ursachen, Symptomen und pathologische Störungen, mit dem Ziel, die therapeutischen Behandlungsschritte laufend anzupassen.

<sup>1</sup> Gemäss Berufsbild Naturheilpraktikerin/Naturheilpraktiker



<b>Wissen</b>	<b>GRUNDLAGEN AYURVEDA</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK2 /2)	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte</li> <li>- Philosophie und Psychologie nach Ayurveda</li> <li>- Anatomie nach Ayurveda (Anhang 2 Grundl.)</li> <li>- Physiologie nach Ayurveda (Anhang 2 Grundl.)</li> <li>- Gesundheit und Krankheit im Ayurveda (Anhang 2 Grundl.)</li> <li>- Krankheitsbilder und Behandlung nach Ayurveda (Anhang 6 Grundl.)</li> </ul>	W 1 W 1 W 2 W 2 W 2 W 3
	<b>BEFUNDERHEBUNG – DIAGNOSE</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK2 /2)	W 2
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diagnosetechniken (Anhang 2 Grundl.)</li> <li>- die ayurvedische Symptomatologie (Anhang 4 Grundl.)</li> <li>- Prognosegrade (Anhang 5 Grundl.)</li> <li>- Methoden der Befunderhebung (u.a. Fragebogen)</li> </ul>	
	<b>BEHANDLUNGSSTRATEGIEN UND -PLAN</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK2 / 4)	W 3  W 2 W 2 W 2 W 2
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ayurvedische Gesundheitserhaltung und Krankheitsbehandlung sowie entsprechende Wegleitungen und Behandlungsprotokolle im ambulanten und stationären Rahmen - spezifisch für Pancha Karma mit ihren Indikationen und Kontraindikationen (Kayachikitsa) (Anhang 6 Grundl.)</li> <li>- die 6-fältigen Behandlungs-/Therapie-Massnahmen des Ayurveda (shad-vidopakarma):</li> <li>- Stärken, Schwächen und Grenzen des Ayurveda</li> <li>- vergleichbare Kosten, Behandlungsdauern, therapeutische Effizienz und Nebeneffekte von Behandlungen in Ayurveda</li> <li>- Vorgehensweisen bei der Dokumentation von therapeutischen Prozessen in Ayurveda</li> </ul>	
<b>MANUELLE BEHANDLUNGSTECHNIKEN</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 4 /24)	W2  W2-3  W1 W2  W2	
<b>HEILMITTELVERSCHREIBUNG</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 5 / 6 /20 /21)		



	- die Sammlung (inklusive ausgewählter Monografien) und Klassifizierung von gängigen ayurvedischen Heilmitteln sowie von Heilpflanzen bzw. Pflanzenbestandteilen nach ayurvedischen Richtlinien	W 2
	- die ayurvedische Pharmakologie (dravya guna), Eigenschaften und Wirksamkeit von Pflanzen sowie von Kombinationspräparaten	W 2
	- die ayurvedische Pharmazie in der Praxis (Verarbeitung und Herstellung von Heilmitteln nach ayurvedischen Prinzipien)	W 2
	- die klassisch anerkannten ayurvedischen Formulierungen sowie individuelle Formulierungsmöglichkeiten von Kombinationspräparaten	W 3
	- Wirkungen, Wirkkombinationen und Nebenwirkungen von klassischen ayurvedischen Heilmitteln und modernen, regional adaptierten Heilmitteln nach ayurvedischen Richtlinien	W 2
	- Indikationen und Kontraindikationen sowie Dosierungen der Heilmittelverschreibung (Beilage 8)	W 3
	- die verschiedenen ayurvedischen Darreichungsformen (churna, gullika, guti, kvatha usw.)	W 2
	- ayurvedische Einnahmenvorschriften	W 2
	- die Transportmedien (anupana) für die Verbesserung der Aufnahme und Wirkung eines Präparates	W 2
	- die Wirkungsverstärker (yoga-vahi	W 2
	<b>ERNÄHRUNGSTHERAPIE</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 7 /22)	
- die ayurvedischen Prinzipien der Verdauungs- und Stoffwechselprozesse (avastha paka, dhatu-parinama,23 agni, dhatusara, ojas, etc.)	W 2	
- den Einfluss der Tages- und Jahreszeit, des Klimas, des Alters und des Gesundheitszustandes auf die Verdauungskraft und den Stoffwechsel	W 2	
- die acht Faktoren, welche die Wirkung von Nahrung bestimmen (Beilage 9)	W 2	
- die allgemeinen ayurvedischen Prinzipien einer gesunden Ernährungsweise (einschliesslich des Verhaltens während des Essens)	W 2	
- die Faktoren für ayurvedische Diätvorschriften (Beilage 9)	W 2	
- die krankheitsbezogene Ernährungstherapie	W 3	
- die therapiebezogene Ernährungsanweisungen, z.B. bei Pancha Karma (Beilage 9)	W 3	
- die konstitutionelle (Gesundheit fördernde) Ernährungsberatung	W 3	
<b>LEBENSHYGIENE-THERAPIEN</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 8 /23)		W2
- die ayurvedischen Konzepte zur Gesundheitserhaltung und Gesundheitsförderung (svasthavritta)		
- die täglichen Routinemassnahmen und die Ordnungstherapie (dinacharya)		
- die Regulierung der physiolog. Bedürfnisse (avegadhara)		
- die gesunde Lebensweise gemäss der Jahreszeiten (rtucharya)		
- die ethische Lebensweise (achara)		
<b>PSYCHOLOGISCHE &amp; SPIRITUELLE BEGLEITUNG</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 9 /25)		
- die 6 vedischen, philosophischen Systeme, insbesondere Samkhya	W 1	
- die allgemeinen Ursachen für die Beeinträchtigung des psychischen Gleichgewichtes und der spirituellen Integration	W 2	



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ayurvedische psychologische Massnahmen zur Aufrechterhaltung und Wiederherstellung des psychischen Gleichgewichtes und der spirituellen Integration</li> <li>- die Wirkungsweise von Meditation, Yoga und Pranayama auf das psychische Gleichgewicht und die spirituelle Integration</li> </ul>	<p>W 2</p> <p>W 2</p>
	<p><b>MEDITATION, YOGA &amp; PRANAYAMA</b>                  (GD Ayurveda-Medizin CH, HK28 /29)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundsätze von Meditation, Yoga-Praxis und Atemübung (Pranayama)</li> <li>- verschiedene Techniken von Meditation, Yoga-Praxis und Atemübungen (Pranayama) und ihre Indikationen und Kontraindikationen</li> </ul>	<p>W1-2</p> <p>W1-2</p>
<b>Fertigkeiten</b>	<p><b>BEFUNDERHEBUNG – DIAGNOSE</b>                  (GD Ayurveda-Medizin CH, HK2 /2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- macht eine ausführliche Anamnese (gegenwärtige und vergangene Krankheiten, familiäre Vorgeschichte, detaillierte Symptome gegenwärtiger Beschwerden, bestehende medizinische Diagnose und Medikation, Lebensgewohnheiten inkl. Ernährung, Aktivitäten, berufliches und soziales Umfeld)</li> <li>- führt die diagnostischen Untersuchungen durch (drei-, acht und zehnfache Untersuchungen inklusive Puls- und Zungenuntersuchung) (Anhang 2 Grundl.)</li> <li>- bestimmt die ayurvedische Konstitution (prakriti)</li> <li>- erkennt die ayurvedischen pathologischen Störungen (vrikriti)</li> <li>- interpretiert und integriert in den diagnostischen Prozess durch logische Synthese die Elemente:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>· der Befunderhebung und medizinischer Berichte</li> <li>· der fünf Aspekte der Krankheitsdiagnose (pancha-nidana) (Beilage2)</li> <li>· der weiteren wichtigen Diagnosekriterien (Beilage2)</li> </ul> </li> <li>- stellt die Prognose nach spezifischen ayurvedischen Kriterien (Beilage 5)</li> <li>- übermittelt dem Patienten die Inhalte der Diagnose und der Prognose auf einfache und verständliche Art, indem er die ayurvedische Anschauung in herkömmlicher Sprache darstellt.</li> </ul>	<p>F 3</p> <p>F 3</p> <p>F 2</p> <p>F 3</p> <p>F 3</p> <p>F 3</p> <p>F 3</p> <p>F 2</p> <p>F 2</p>
	<p><b>BEHANDLUNGSSTRATEGIEN UND -PLAN</b>                  (GD Ayurveda-Medizin CH, HK2 / 4)</p> <p>Erstellt einen den Lebensumständen des Patienten angepassten ganzheitlichen Behandlungsplan, in welchem Heilmittelverschreibungen, Ernährungstherapie, äussere Anwendungen, manuelle Behandlungstechniken, ausleitende Verfahren, Lebenshygiene-Therapie und psychologische Begleitung (inklusive Meditation, Yoga und Pranayama) aufeinander abgestimmt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erstellt aufgrund von Befunderhebung und Diagnose einen individuellen Heilmittelplan, welcher Symptombild, Konstitution, Verträglichkeit usw. berücksichtigt.</li> <li>- setzt Heilmittel bezüglich Angehen eines Ungleichgewichtes und der Stärkung der Grundkonstitution in angemessener Weise ein</li> <li>- setzt ayurvedische Heilmittel sicher und flexibel ein (Indikation/Kontraindikation)</li> <li>- schätzt die individuelle Reaktionslage der Physiologie des Patienten</li> </ul>	<p>F3</p>



	<p>ein, um die Dosis und Dauer der Einnahme von Heilmitteln festzulegen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- passt die Heilmittelverschreibungen den äusseren Lebensbedingungen und -umständen des Patienten an</li> <li>- schätzt die Funktionsweise der Verdauungskraft (Agni, bzw. eine Vata-, Pitta- oder Kapha-Verdauungsstörung), den Grad der pathologischen Stoffwechselbelastung des Körpers (ama) und die individuelle Reaktionslage der Physiologie ein</li> <li>- wählt für den Patienten Nahrungsmittel (Kombinationen) und Zubereitungsmethoden aus, um generell seine Verdauungskraft zu stärken und/oder spezifische Störungen beheben.</li> <li>- erstellt einen individuellen Ernährungsplan, welcher die gegenwärtige Störung, Konstitution, Jahreszeit, Lebensalter, Verdauungskraft, Unverträglichkeiten und Allergien, berufsbedingte Essenszeiten, usw. berücksichtigt</li> <li>- erstellt den Behandlungsplan für äussere Anwendungen: Ganz- und Teilkörper-Massagen, Schwitzbehandlungen, Güsse und weiteren Spezialbehandlungen (Beilage 7)</li> <li>- erstellt den Behandlungsplan für Ausleitungsverfahren (shodhana): unter anderem innere Oleation, Emesis (vamana), Purgieren (virecana), Dekokteinläufe (niruha-basti), Öl-Klistiere (matra-basti), nasale Behandlung (nasya), Blutegel (raktamokshana)</li> <li>- benennt die Strategie, das benötigte Material, Öle, etc., und Zeiten der jeweiligen Behandlung</li> <li>- erstellt einen individuellen Gesundheitsplan und Modifikation des Lebensstils mit den täglichen Routinemassnahmen (dinacharya) und entsprechend der Jahreszeiten (ritu-charya)</li> <li>- erarbeitet eine individuell angepasste Strategie für psychologische Begleitung und/oder Bewusstseins-Förderung</li> <li>- beachtet die Vermeidung der Ursachen (nidana-parivarjana)</li> </ul>	
	<p><b>MANUELLE BEHANDLUNGSTECHNIKEN</b>                  (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 4 /24)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellt aufgrund der Rezepte die Mittel für die entsprechenden Therapien her, wie z.B. Teig für kati-basti, Pasten, Pulvermischungen „boli“ für pinda-sveda, etc.</li> <li>- führt manuelle Behandlungstechniken (bahih-parimarjana) fachgerecht durch (Beilage 7)</li> </ul>	<p>F 3</p>
	<p><b>AUSLEITENDE VERFAHREN (PANCHA KARMA)</b>                  (fünf Handlungen von ausleitenden Verfahren)                  (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 4 /24 und Beilage20)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschreibt ambulante und stationäre Pancha Karma Behandlungen unter Berücksichtigung deren Unterschiede, Indikationen und Kontraindikationen</li> <li>- verschreibt, stellt her und verabreicht nach ayurvedischen Vorgaben die Emetika, Purgiermittel, Dekokteinläufe und Klistiere</li> <li>- setzt die Dosierung der Heilmittel in den ausleitenden Verfahren nach den ayurvedischen Prinzipien fest</li> <li>- beachtet die zeitlichen Faktoren</li> <li>- begleitet den Patienten durch die Anwendungen</li> <li>- erkennt die Symptome und Zeichen einer erfolgreichen, mangelhaften oder exzessiven Durchführung</li> <li>- erkennt Komplikationen und wendet die notwendigen Gegenmass-</li> </ul>	<p>F 3</p>



	<p>nahmen an</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt Notfälle und leitet die entsprechenden Schritte ein</li> <li>- hält sich an die Vorschriften der ayurvedischen Behandlungen, bzw. Pancha Karma Regeln (z.B. Verhalten, Kostaufbau, etc.)</li> <li>- leitet den Patienten an, wie er nach einer stationären Behandlung zu Hause die Pancha Karma Nachbehandlung durchführen kann</li> </ul>	
	<p><b>HEILMITTELVERSCHREIBUNG</b>                  (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 5 / 6 /20 /21)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschreibt die Rezeptur, welche die gegenwärtige Störung, Konstitution, Jahreszeit, Lebensalter, Verdauungskraft, Unverträglichkeiten und Allergien des Patienten berücksichtigt, einfach und klar und gibt das Heilmittel gemäss den Vorgaben ab</li> <li>- formuliert und bereitet aufgrund von Befunderhebung und Diagnose Heilmittel-Rezepturen zu</li> <li>- mischt Nahrungsmittel und Heilmittel zu einem kombinierten Heilmittel</li> <li>- verschreibt und bereitet einfache Hausmittel zu (z.B. individuell angepasste Gewürzmischungen)</li> <li>- vermittelt dem Patienten übersichtlich und leicht nachvollziehbar die Einnahmebedingungen</li> <li>- motiviert den Patienten für die Einnahme eines Heilmittels mit Empathie</li> </ul>	<p>F 3</p> <p>F 2</p> <p>F 2</p> <p>F 3</p> <p>F 3</p> <p>F 3</p>
	<p><b>ERNÄHRUNGSTHERAPIE</b>                  (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 7 /22)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- überzeugt den Patienten von der Notwendigkeit einer Ernährungsanpassung oder -umstellung</li> <li>- vermittelt dem Patienten die Ernährungsempfehlungen einfach und nachvollziehbar</li> </ul>	<p>F 3</p>
	<p><b>LEBENSHYGIENE-THERAPIEN</b>                  (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 8 /23)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bespricht den Gesundheitsplan und die entsprechenden Modifikationen mit dem Patienten, überprüft die Umsetzung des Gesundheitsplanes und macht, wenn nötig, Anpassungen</li> <li>- gibt Hinweise für weitere unterstützende gesundheitsfördernde Anwendungen</li> </ul>	<p>F 3</p>
	<p><b>PSYCHOLOGISCHE &amp; SPIRITUELLE BEGLEITUNG</b>                  (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 9 /25)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- übermittelt dem Klienten das Verständnis seiner psychologischen Konstitution und deren Mechanismen nach ayurvedischen Gesichtspunkten, sowie individuell angepasste Mittel, um das psychische Gleichgewicht aufrecht zu erhalten oder wieder herzustellen</li> <li>- begleitet den Klienten durch Krisensituationen oder Entwicklungsprozesse dank individuell angepasstem psychologischen Rat, gestützt auf ayurvedische Prinzipien der Psychologie</li> <li>- fördert die Persönlichkeits- und Bewusstseinsentwicklung des Klienten durch Übermittlung der ayurvedischen psychologischen und spirituellen Grundprinzipien und unterstützt deren praktische Umsetzung im Alltag</li> </ul>	<p>F 2</p> <p>F2</p>





	<p><b>MEDITATION, YOGA-PRAXIS &amp; PRANAYAMA</b>                  (GD Ayurveda-Medizin CH, HK28 /29)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wendet Meditation, Yoga-Praxis und Atemübungen (Pranayama) im Rahmen seiner Kompetenzen an und verweist, falls angezeigt, die Klienten an Spezialisten dieser Gebiete</li> </ul>	<p>F 2</p>
	<p><b>EVALUATION UND ANPASSUNG</b>                  (GD Ayurveda-Medizin CH, HK26 /27)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilt differenziert den Erfolg bzw. Misserfolg einer Therapiestrategie</li> <li>- erstellt die neue, aktualisierte Therapiestrategie und begründet sie</li> <li>- ist in der Lage, verschiedene Therapieansätze sinnvoll miteinander zu verbinden und im Lichte des ayurvedischen Wissens den Behandlungserfolg zu optimieren betrachtet den Patienten als Ganzheit im Sinne des Ayurveda</li> </ul>	<p>F 3</p>
<p><b>Haltungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- betrachtet den Patienten als Ganzheit im Sinne des Ayurveda</li> <li>- legt das Hauptaugenmerk bei der ayurvedischen Behandlung auf der Beseitigung von Ungleichgewichten durch die Stärkung der Grundkonstitution</li> <li>- weiss, wie man mit einem Patienten kommuniziert, welcher nicht mit den Grundlagen des Ayurveda und seinen Terminologien vertraut ist</li> <li>- ist verständnisvoll für die Schwierigkeiten, welche ein Klient im neuen Bezugsrahmen, welcher Ayurveda darstellt, antreffen kann</li> <li>- geht sehr gewissenhaft bei der Zubereitung der Heilmittel vor und achtet auf Qualität der Substanzen und die Einhaltung der Herstellungsschritte</li> <li>- hat Verständnis für die individuellen Vorlieben und Abneigungen und versucht nicht, dem Patienten dogmatisch eine spezifische Ernährungsweise aufzudrängen, sondern integriert diese Faktoren in den Ernährungsplan.</li> <li>- hat Verständnis, dass eine Ernährungsumstellung Zeit braucht und nicht erzwungen werden kann</li> </ul>	<p>H 3</p>



## A2 Betreut Patient/innen in unterschiedlichen Krankheitsphasen nach alternativmedizinischen Grundsätzen

<b>Beschreibung</b>	Die Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom ..., der Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom für Fachrichtung nimmt eine schulmedizinische Einschätzung vor, die sicherstellt, dass mit alternativmedizinischen Therapiemitteln ohne Gesundheitsgefährdung wirksam gearbeitet werden kann. Sie/er behandelt Patient/innen sowohl bei akuten als auch chronischen Krankheitszuständen und betreut und begleitet sie durch verschiedene Krankheits- und Gesundheitsphasen. Sie/er schätzt das vorliegende Krankheitsgeschehen aus der Sicht der eigenen Kompetenzen und Zuständigkeiten ein und weist Patient/innen für notwendige weiterführende Beurteilungen, Therapien oder Massnahmen an Ärzt/innen oder andere Fachpersonen weiter.	
<b>Wissen</b>	<p><b>ALLGEMEIN</b>                  Wichtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- des Einbezugs von schon bestehenden Diagnosen und anderen bereits gegangenen und noch aktuellen Therapiewegen und Therapeuten</li> <li>- der Vermeidung von unerwünschten therapeutischen Interaktionen, von gehäuft vorkommenden und den Patienten überfordernden therapeutischen Massnahmen.</li> </ul>	<p>W 3</p> <p>W 2</p>
	<p><b>AYURVEDISCHES GRUNDLAGENWISSEN</b>                  Anatomie – Physiologie – Pathologie – Befunderhebung –Diagnose – Prognose – Pharmakologie - Heilmittelverschreibung – Behandlungsstrategieplan – Evaluation</p> <p>(siehe Handlungskompetenz A1 mit Beilagen)</p>	
	<p><b>EPIDEMIOLOGIE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- physische, psychische und geistige Ursachen, Folgen und Verbreitung von gesundheitsbezogenen Zuständen und Ereignissen in der Bevölkerung nach Ayurveda</li> </ul> <p>(→ Epidemiologie-Wikipedia: Wissenschaftliche Disziplin, die sich mit den Ursachen und Folgen sowie der Verbreitung von gesundheitsbezogenen Zuständen und Ereignissen in der Population beschäftigt)</p>	<p>W 2</p>
	<p><b>HYGIENE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- individuell auf die Konstitution oder die physio-pathologischen Tendenzen oder Störungen abgestimmte Lebenshygiene nach Ayurveda (Svasthavrta)</li> <li>- spezifische und individuell abgestimmte Heilmittel und Massnahmen zur effizienten Immunstärkung</li> <li>- ayurvedische Heilmittel und Massnahmen zum Infektionsschutz</li> </ul> <p>(→ Hygiene-Wikipedia: Lehre von der Verhütung der Krankheiten und der Erhaltung, Förderung und Festigung der Gesundheit)</p>	<p>W 3</p> <p>W 3</p> <p>W 2</p>
	<p><b>THERAPIE-EINFLÜSSE</b>                  Grundkonzepte, grundlegende Wirkungsweise und mögliche Auswirkungen auf die Gesamtgesundheit von alternativmedizinischen Systemen, von Komplementärtherapie und von Schulmedizin</p>	



	(siehe Modulbeschreibung M1)	
	<b>AKUT- UND NOTFALLINTERVENTIONEN IM AYURVEDA</b> - Kriterien von Notfall, Lebensbedrohung, Kräfte- und Immun-Zustand - Möglichkeiten und Grenzen des Ayurveda sowie Mittel und Kompetenzen der Schulmedizin	W 3 W 2
	<b>BEHANDLUNG CHRONISCHER ERKRANKUNGEN, PALLIATIV- UND SCHMERZBEHANDLUNG MIT AYURVEDA</b> - ayurvedische Grundsätze und Strategien zur Langzeitbetreuung chronisch Kranker - ayurvedische Palliativbehandlungen - ayurvedische Schmerz-Ursachen- oder Symptombehandlung	W 2
	<b>FACHRICHTUNGSSPEZIFISCHE BEGLEITUNG</b> Dialogführung mit dem Patienten betreffend - Konsequenzen, Therapiemaßnahmen, Therapiezielen, Prognosen und Risiken im Ayurveda - Bedingungen einer erfolgreichen Patientenführung während der ayurvedischen Behandlung - Umstände die den Behandlungserfolg unterstützen oder gefährden	W 3
	<b>ÜBERWEISUNGSPRAXIS</b> - Persönliche Grenzen und eigene ayurvedische Kompetenzen, Grenzen des Ayurveda - Mittel, Kompetenzen und Grenzen der anderen alternativmedizinischen Systeme, der Komplementärtherapie, der Schulmedizin sowie deren Netzwerke	W 3
<b>Fertigkeiten</b>	<b>DIAGNOSE UND MEDIZINISCHE EINSCHÄTZUNG</b> beinhaltet die ayurvedische und schulmedizinische Befunderhebung und Beurteilung: - für die schulmedizinische Beurteilung (siehe Modulbeschreibung M1) - für die ayurvedische Beurteilung (siehe Handlungskompetenz A1 mit Beilagen)	
	<b>THERAPIEEINFLÜSSE</b> - setzt das Wissen über die nicht fachrichtungsspezifischen Therapieeinflüsse in der praktischen Arbeit um - erklärt den Patienten entsprechende Zusammenhänge und mögliche Folgen und regt sinnvolle Ergänzungen oder Veränderungen an	F 2 F 3
	<b>AKUT- UND NOTFALLINTERVENTIONEN IN AYURVEDA</b> - nimmt die ayurvedischen Untersuchungen und Beobachtungen vor und macht eine schulmedizinische Einschätzung, welche Grundlage einer Notfallbehandlung sind - führt, falls indiziert, ayurvedische Akut- und Notfall-Interventionen und Behandlungsstrategien selbständig und auf den individuellen Fall angepasst durch, falls keine lebensbedrohende Situation vorliegt und der Immun- und Kräftezustand des Patienten es erlauben	F 3
	<b>BEHANDLUNG CHRONISCHER ERKRANKUNGEN, PALLIATIV- UND SCHMERZBEHANDLUNG MIT AYURVEDA</b> - wendet die ayurvedischen Grundsätze und Strategien zur Langzeitbe-	F 3



<b>Haltungen</b>	treuung chronisch Kranker an - führt ayurvedische Behandlungen bei Patienten im Palliativ-Stadium durch - wendet ayurvedische Schmerz-Ursachen- oder Symptombehandlung situationsbezogen an	F 2  F 3
	<b>FACHRICHTUNGSSPEZIFISCHE BEGLEITUNG</b> führt einen therapieförderlichen Dialog mit dem Patienten betreffend: - Konsequenzen, Therapiemassnahmen, Therapiezielen, Prognosen und Risiken im Ayurveda - Bedingungen einer erfolgreichen Patientenführung während der ayurvedischen Behandlung - Umstände die den Behandlungserfolg unterstützen oder gefährden	F 3
	<b>ÜBERWEISUNGSPRAXIS</b> - arbeitet im Bewusstsein der eigenen und der verschiedenen fachrichtungsbedingten Kompetenzen und Grenzen konstruktiv mit Fachpersonen anderer alternativmedizinischer Systeme, der Schulmedizin und der Komplementärtherapie zusammen.	F2-3
	- Respekt vor schon bestehenden Diagnosen, Therapiewegen und Therapeuten zuzüglich der unter A1 und in Modulbeschreibung M1 aufgeführten Punkte	H 3



### A3 Stärkt die Patienten-Ressourcen und fördert die Gesundheitskompetenz

<b>Beschreibung</b>	Die Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom, der Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom arbeitet mit den individuell bei den Patient/innen vorhandenen Fähigkeiten, Ressourcen und Bewältigungsstrategien und fördert die Gesundheitskompetenz zusätzlich zur bereits durch die alternativmedizinische Therapie erzielten Ressourcenstärkung. Sie/er berät die Patient/innen ganzheitlich zu Fragen der Gesundheit, verbessert das Gesundheitsverhalten und engagiert sich für die Salutogenese und Krankheitsprävention.	
<b>Wissen</b>	<b>BEFUNDERHEBUNG – DIAGNOSE</b> (siehe Handlungskompetenz A1 mit Beilagen)	
	<b>BEHANDLUNGSSTRATEGIEN UND -PLAN</b> (siehe Handlungskompetenz A1 mit Beilagen)	
	<b>HEILMITTELVERSCHREIBUNG</b> (siehe Handlungskompetenz A1 mit Beilagen)	
	<b>ERNÄHRUNGSTHERAPIE</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 7 /22)	
	- die ayurvedischen Prinzipien der Verdauungs- und Stoffwechselprozesse (avastha paka, dhatu-parinama,23 agni, dhatusara, ojas, etc.)	W 2
	- den Einfluss der Tages- und Jahreszeit, des Klimas, des Alters und des Gesundheitszustandes auf die Verdauungskraft und den Stoffwechsel	W 2
	- die acht Faktoren, welche die Wirkung von Nahrung bestimmen (Beilage 9)	W 2
- die allgemeinen ayurvedischen Prinzipien einer gesunden Ernährungsweise (einschliesslich des Verhaltens während des Essens)	W 3	
- die Faktoren für ayurvedische Diätvorschriften (Beilage 9)	W 3	
- die konstitutionelle (Gesundheit fördernde) Ernährungsberatung	W 3	
<b>LEBENSHYGIENE-THERAPIEN</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 8 /23)	W 2	
- die ayurvedischen Konzepte zur Gesundheitserhaltung und Gesundheitsförderung (svasthavritta)		
- die täglichen Routinemassnahmen und die Ordnungstherapie Projekt «Berufsreglementierung AM» (dina-charya)		
- die Regulierung der physiolog. Bedürfnisse (avegadharana)		
- die gesunde Lebensweise gemäss der Jahreszeiten (rtucharya)		
- die ethische Lebensweise (achara)		
<b>PSYCHOLOGISCHE &amp; SPIRITUELLE BEGLEITUNG</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 9 /25)	W 2	
- die allgemeinen Ursachen für die Beeinträchtigung des psychischen Gleichgewichtes		
- ayurvedische psychologische Massnahmen zur Aufrechterhaltung und Wiederherstellung des psychischen Gleichgewichtes		
- die Wirkungsweise von Meditation, Yoga und Pranayama auf das psychische Gleichgewicht		



	<b>MEDITATION, YOGA &amp; PRANAYAMA</b> (siehe Ayurveda Handlungskompetenzen A1 mit Beilagen)	
<b>Fertigkeiten</b>	<b>BEFUNDERHEBUNG – DIAGNOSE</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK2 /2)	
	- macht eine ausführliche Anamnese (familiäre Vorgeschichte, Lebensgewohnheiten inkl. Ernährung, Aktivitäten, berufliches und soziales Umfeld)	F 3
	- bestimmt die ayurvedische Konstitution (prakriti)	F 2
	<b>BEHANDLUNGSSTRATEGIEN UND -PLAN</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK2 / 4)	F 3
	- erstellt einen individuellen Gesundheitsplan und Modifikation des Lebensstils mit den täglichen Routinemassnahmen (dinacharya) und entsprechend der Jahreszeiten (ritu-charya)	
	<b>HEILMITTELVERSCHREIBUNG</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 5 / 6 /20 /21)	F 3
- verschreibt und bereitet einfache Hausmittel zu (z.B. individuell angepasste Gewürzmischungen)		
<b>ERNÄHRUNGSTHERAPIE</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 7 /22)	F 3	
- überzeugt den Patienten von der Notwendigkeit einer Ernährungsanpassung oder -umstellung		
- vermittelt dem Patienten die Ernährungsempfehlungen einfach und nachvollziehbar		
<b>LEBENSHYGIENE-THERAPIEN</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 8 /23)	F 3	
- bespricht den Gesundheitsplan und die entsprechenden Modifikationen mit dem Patienten, überprüft die Umsetzung des Gesundheitsplanes und macht, wenn nötig, Anpassungen		
- gibt Hinweise für weitere unterstützende gesundheitsfördernde Anwendungen		
<b>PSYCHOLOGISCHE &amp; SPIRITUELLE BEGLEITUNG</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK 9 /25)		
- übermittelt dem Klienten das Verständnis seiner psychologischen Konstitution und deren Mechanismen nach ayurvedischen Gesichtspunkten, sowie individuell angepasste Mittel, um das psychische Gleichgewicht aufrecht zu erhalten oder wieder herzustellen	F 3	
- begleitet den Klienten durch Krisensituationen oder Verwandlungsprozesse dank individuell angepasstem psychologischen Rat und spiritueller Begleitung gestützt auf ayurvedische Prinzipien der Psychologie und Spiritualität	F 2	
- fördert die Persönlichkeits- und Bewusstseinsentwicklung des Klienten durch Übermittlung der ayurvedischen psychologischen und spirituellen Grundprinzipien und unterstützt deren praktische Umsetzung im Alltag	F 2	



<b>Haltungen</b>	<b>MEDITATION, YOGA-PRAXIS &amp; PRANAYAMA</b> (GD Ayurveda-Medizin CH, HK28 /29)	
	<ul style="list-style-type: none"><li>- wendet Meditation, Yoga-Praxis und Atemübungen (Pranayama) im Rahmen seiner Kompetenzen an und verweist falls angezeigt die Klienten an Spezialisten dieser Gebiete</li></ul>	F 2
	<ul style="list-style-type: none"><li>- betrachtet den Patienten als Ganzheit im Sinne des Ayurveda</li><li>- Grundhaltung ist, dass das Hauptaugenmerk bei der ayurvedischen Behandlung auf der Beseitigung von Ungleichgewichten durch Stärkung der Grundkonstitution des Patienten liegt</li><li>- hat Verständnis, dass eine Ernährungsumstellung Zeit braucht und nicht erzwungen werden kann</li></ul>	H 3